



08.3317

**Motion Teuscher Franziska.
Moratorium für die Einfuhr
von Energiepflanzen in die Schweiz****Motion Teuscher Franziska.
Moratoire sur l'importation
de plantes énergétiques en Suisse**

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 09.12.09

Teuscher Franziska (G, BE): Es ist ein Märchen, die Schweiz oder andere westliche Länder könnten einmal erdölabhängige Treibstoffe in bedeutendem Ausmass durch Agrotreibstoffe ersetzen. Allein schon deshalb könnten wir auf die Produktion von Agrotreibstoffen verzichten. Der Anbau von Energiepflanzen für den Export konkurrenziert an vielen Orten direkt den Anbau von Nahrungsmitteln und treibt so die Preise in die Höhe. Millionen von Menschen können sich kaum mehr Lebensmittel leisten, weil wir diese indirekt in den Autotank füllen. Eine einzige Tankfüllung benötigt so viel Getreide, wie man sonst brauchen würde, um 26 Menschen zu ernähren. Leere Teller sind also die Folge der Förderung von Agrotreibstoffen.

Mit meiner Motion verlange ich ein fünfjähriges Moratorium für die Einfuhr von Pflanzen und Pflanzenteilen in die Schweiz zur Produktion von Agrotreibstoffen. Wir haben hier schon einige Male über ein Moratorium für den Import von Agrotreibstoffen diskutiert.

Mit meiner Motion verlange ich ein Moratorium für die Einfuhr der Energiepflanzen selber, wie Jatropha, Zuckerrohr oder Palmen, mit denen dann in der Schweiz Agrotreibstoffe hergestellt werden sollen, denn Agrotreibstoffe werden auch nicht ökologischer oder sozial unbedenklicher, wenn wir die Pflanzen einführen und erst bei uns dann die Agrotreibstoffe herstellen. Der Anbau von Energiepflanzen für den Export verschärft die Nahrungsmittelkrise gleichermassen wie die Verarbeitung der Pflanzen in den Ursprungsländern, die dann exportiert werden. Ein Moratorium für den Export wird auch von den betroffenen Bauern und Umweltorganisationen in jenen Ländern unterstützt.

Ich möchte auf drei Punkte in der Antwort des Bundesrates eingehen:

1. Er sagt, die Nachfrage nach Agrotreibstoffen in der Schweiz sei nur marginal, und das Moratorium würde deshalb keinen spürbaren Effekt auf die Nahrungsmittelproblematik haben. Mir geht es darum, dass die Schweiz hier ein Zeichen setzt, ein Zeichen gegen diese unsinnige Produktion von Nahrungsmitteln, die dann verwendet werden, um Treibstoffe herzustellen. Es geht um die Solidarität mit der betroffenen Bevölkerung in jenen Ländern.

2. Der Bundesrat hält fest, dass ein Moratorium für den Import von Energiepflanzen und -pflanzenteilen in die Schweiz WTO-unverträglich sei. Das ist eines der beliebtesten Argumente des Bundesrates, wenn er nichts machen will. Auch beim Gentech-Moratorium wurde immer angeführt, dies sei nicht WTO-kompatibel. Wie Sie alle wissen, ist dieses Moratorium seit vier Jahren in Kraft, und mir ist nicht bekannt, dass es diesbezüglich Probleme mit der WTO gegeben hat.

3. Schliesslich weist der Bundesrat darauf hin, dass er ein internationales Label anregen und ausarbeiten will, das ökologisch und sozial unbedenkliche Agrotreibstoffe bezeichnen soll. Gegen dieses Label ist nichts einzuwenden, aber es muss auch ausgearbeitet werden, und anschliessend muss geprüft werden, ob es auch in der Umsetzung standhält. Es braucht also Zeit, und diese Zeit wollen wir dem Bundesrat mit dieser Motion für ein fünfjähriges Moratorium für die Einfuhr von Energiepflanzen in die Schweiz geben. Er hat dann Zeit, sein Label auszuarbeiten und zu testen.

Deshalb bitte ich Sie alle, meine Motion anzunehmen.

Glur Walter (V, AG): Frau Kollegin Teuscher, ich habe eine Frage zur Bioethanolproduktion, zum Weizen: Ich sage Ihnen, vor zwanzig Jahren erhielten die Schweizer Bauern 107 Franken pro 100 Kilogramm Weizen,



heute erhalten sie noch 50 Franken. Wir haben viel zu viel Weizen. Finden Sie es in Ordnung, dass die Bauern in der Schweiz und in Europa so tief unter den Produktionskosten verkaufen müssen?

Teuscher Franziska (G, BE): Ich sehe den Zusammenhang mit meiner Motion nicht, die ein Moratorium für die Einfuhr von Energiepflanzen in die Schweiz vorsieht. Ich finde es auch nicht gut, wenn die Bauern immer unter Druck kommen. Aber das hat mit meiner Motion überhaupt nichts zu tun.

Leuthard Doris, Bundesrätin: Frau Teuscher möchte ja generell ein fünfjähriges Moratorium für den Import von sogenannten Energiepflanzen. Der Bundesrat und auch das Parlament sind in diesem Bereich schon sehr stark sensibilisiert, und als erstes Land weltweit hat die Schweiz mit dem revidierten Mineralölsteuergesetz, welches seit 1. Juli 2008 in Kraft ist, die Förderung von biogenen Treibstoffen an ökologische und soziale Kriterien geknüpft. Damit wurde zum Ausdruck gebracht, dass wir hier grundsätzlich

AB 2009 N 2251 / BO 2009 N 2251

gegenüber diesen Energiepflanzen sehr skeptisch eingestellt sind. Und ich glaube, das ist auch richtig. Wir haben aber ebenfalls zur Kenntnis zu nehmen, dass das eingeführte Bioethanol seither aus Holzabfällen hergestellt und ausschliesslich aus nordeuropäischen Ländern, aus Schweden und Norwegen, importiert wird. Das sind Länder, bei denen man, glaube ich, sagen kann, dass das Umweltbewusstsein gross ist, und bei denen man nicht generell sagen kann, hier werde dann anstelle von Nahrungsmitteln Energie produziert. Für uns ist effektiv entscheidend, dass sich die Menge der Importe im Vergleich zu den im Jahre 2008 versteuerten Mengen Benzin und Diesel lediglich auf 0,3 bzw. 0,2 Promille beläuft. Es handelt sich also wirklich um eine sehr, sehr kleine Menge an importierten Pflanzen und Pflanzenteilen für die Treibstoffproduktion. Zu berücksichtigen ist, denke ich, Frau Nationalrätin, aber auch der Entscheid des Parlamentes selber. Es gab eine parlamentarische Initiative Rechsteiner-Basel (08.480), welche ebenfalls ein fünfjähriges Moratorium für die Einfuhr von Agrotreibstoffen bzw. Rohstoffen zu deren Herstellung vorsah. Die UREK beider Räte haben das nicht akzeptiert, der parlamentarischen Initiative wurde keine Folge gegeben, und zwar auch jetzt im Ständerat. Das darf dem Bundesrat natürlich nicht gleich sein. Wir schliessen uns deshalb auch der Meinung der Fachkommissionen an und halten dieses Moratorium für nicht zielführend.

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; 08.3317/3417)

Für Annahme der Motion ... 49 Stimmen

Dagegen ... 112 Stimmen

Schluss der Sitzung um 18.55 Uhr

La séance est levée à 18 h 55

AB 2009 N 2252 / BO 2009 N 2252